

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 16. Stück.

Den 19. April 1834.

I n h a l t.

Ein Mittel, sein Leben zu verlängern. — Fragen und
Antwort. — Verzeichniß der Predigten. — Kunstverein für
Halle und Umgegend. — Empfehlung. — Garnison: Ein-
quartierung. — Verzeichniß der Gebornen etc. — 47 Bekannt-
machungen.

I.

Ein Mittel, sein Leben zu verlängern.

Auch unser wegen seiner Schwäche übel berücktig-
tes Zeitalter kann noch Männer aufweisen, die, wie
die Altväter, in voller Kraft zum höchsten Ziel des
Lebens gelangen, und den letzten Tropfen seines
Wonnebeckers noch mit Wohlgeschmack genießen;
weil sie das wahre Recept, das Leben zu verlängern,
aus frohem Genuß, weiser Entbehrung, nützlicher
Thätigkeit und gelassener Duldung gemischt, wissen
und — gebrauchen.

So lange der Mensch nur leidlich gesund ist
und es ihm nur erträglich wohl gehet, wünscht er
XXXV. Jahrg. (16) auch



auch sein Leben verlängert zu sehen. Der Greis, wie der Jüngling, stirbt selten gern; die Hoffnung verläßt beide nicht und begleitet sie bis zum letzten Athemzuge, und, wenn das menschliche Leben eine Erziehungsschule seyn soll, so muß jeder vernünftige Mensch auch wünschen, daß es lange dauert, damit er seine Kräfte gehörig ausbilden kann.

Einst fragte man den alten Cato, welcher der vollendetste Römer genannt wurde und bereits ein Alter von 107 Jahren erreicht hatte: „Ob er nicht müde wäre, ferner zu leben?“ entgegnete der Philosoph: „da ich meine Jugend nicht gemißbraucht habe, so darf ich mich über mein Alter nicht beschweren.“

Die Gewohnheit, recht früh aufzustehen, ist der Gesundheit, dem heitern Sinn und der Vollbringung unsrer Geschäfte sehr zuträglich, und ist sogar ein sicheres Mittel, das Leben zu verlängern. Alle, die ein sehr hohes Alter erreichten, liebten das Frühaufstehen. Ein Engländer hat die Namen von 300 solcher Personen aufgefunden und viele Beispiele dieser Art mehr können genannt werden. Auch unser Halle weist dergleichen auf. Allein in den Jahren 1790 bis 1806 wurden ihrer 48 (18 Männer und 30 Weibspersonen) mit Namen aufgeführt, die das hohe Alter von 90 bis 105 Jahren erreicht hatten. Hall. patr. Wochenbl. 1807 St. 3.

Wer die Nacht zur Arbeit und den Morgen zum Schlaf verwandelt, folgt nicht der Stimme der Natur; er verliert gerade die beste Zeit zum Schlafe und die schicklichste zur Arbeit. Der berühmte Hufeland, erster Leibarzt unsers innigst verehrten

Ad:

Königs, sagt: „Es ist zuverlässig nicht einerley, 7 Stunden am Tage oder 7 Stunden des Nachts zu schlafen; 2 Stunden Abends vor Mitternacht durchzuschlafen, sind für den Körper mehr werth, als 4 Stunden am Tage“ *).

Wenn man von einem gesunden und kraftvollen Menschen sagt: „Er lebt“, so meint man doch wohl nicht bloß: er isst, er trinkt, er schläft; sondern man will damit sagen, er sey thätig, wirksam, geschäftig. Denken und thun heißt leben; viel denken und viel thun, lange leben. Nun kann aber ein Mensch, der gewohnt ist, die frühen Morgenstunden wohl zu nützen, viel schaffen und thun. Des Morgens sieht die ganze Natur am schönsten und frischesten aus, und des Morgens ist der Mensch zur Arbeit und zu Geschäften besser aufgelegt, als in den spätern Tagesstunden; sein Geist ist in der größten Reinheit und Kraft, ist noch nicht zerstreut, noch nicht, wie des Abends, durch mancherley Ereignisse und Eindrücke des Tages getrübt und um Fröhlichkeit und Munterkeit gebracht: Arbeit und Geschäfte gehen ihm daher leichter und besser von Statten.

Es lehret die Gewohnheit des Frühaufstehens die große Kunst sein Leben zu verlängern. Wer z. B. 60 Jahr alt wird, und von seinem 20sten Jahre an täglich zwey Stunden eher aufsteht und arbei-

**

*) *Macrobio* oder die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern, vom Königl. Preussischen Staatsrath zc. *Hufeland* (Berlin 1823. 5. Aufl. 2. Th. S. 172.). — Ein vortreffliches Buch zur Belehrung über die wichtigsten Gegenstände unsres physischen Wohls. Möchte dasselbe immermehr von Eltern, Erziehern und der Jugend selbst dazu benützt werden!



arbeitet, als ein Anderer, der in gleichem Stande und Verhältniß mit ihm lebt, der lebt 11 Mondenjahre länger als der Letztere (Den Arbeitstag zu 12 Stunden gerechnet). Sein Jahr hat 30 Arbeitstage mehr als das Jahr des Andern, und er kann folglich zu seinem, seiner Familie, seines Vaterlandes und der Welt Besten thätiger seyn, als ein Anderer seines Gleichen, welcher alle Tage zwey Stunden später aufstand und nicht selten, statt daß er sich durch den Schlaf gestärkt und erfreut fühlen sollte, über Mattigkeit und Kopfschmerz zu klagen hatte. So haben wohlgenügte Morgenstunden Gold im Munde, wie das alte Sprichwort sagt.

J. Wesley, der Stifter einer eigenen methodistischen Secte, hielt sich von der Nothwendigkeit des Frühaufstehens so fest überzeugt, daß er dasselbe zu einem Religionspunkte machte. Er wurde 88 Jahr alt. Sein Symbolum: „Früh zu Bette und früh wieder auf, macht den Menschen gesund, weise und reich“, spricht eine ächte Lebensmaxime aus.

Ohne Zweifel ist die Jugend der wahre Zeitpunkt, Lebensfeinde und Freunde kennen zu lernen, Lebensdauer und Lebensglück zu gründen, und eine dem angemessene Lebensweise einzuleiten. Die Leiden, welche das Alter drücken, sind durchaus nicht immer Folgen des Alters selbst; ihre Quelle liegt in frühern Jahren. Es bleibt daher eine unverzeihliche Vernachlässigung, daß von Vielen noch immer bey der Bildung der Jugend diese so wichtige Belehrung über ihr physisches Wohl vergessen wird.

Bullmann.

II.

Fragen und Antwort.

Wo?

„Wo keimt Labung doch dem kranken Herzen,
 Das sein Theuerstes schon früh verlor?
 Wo tropft Balsam lindernd seinen Schmerzen,
 Wo zerrinnt des Auges Thränenflor?“

„„Schau hinauf in jene lichten Fernen,
 Daher strahlt der Tröstung heilig Wort,
 Er verheißt's, der wandelt über Sternen:
 „„Was Du hier verlorst, Du findest's dort!““
 Dort keimt aus dem Leiden sel'ge Wonne,
 Dort strahlt nebellos des Glückes Sonne!““

Warum?

„Ach! Warum ist's Manchem doch gegeben,
 Daß er rings nur Schmerz und Sorge sieht,
 Während seiner tausend Brüder Leben
 Scherz und Lust in Wechsel stets entblüht?!“

„„Fragst den Arzt Du, warum bittere Kräuter
 Er dem Einen, Andern Honig giebt?
 — O! geh still die Bahn, ob trüb', ob heiter,
 Bist nicht minder drum von Gott geliebt.
 Jenseit wird auch Dir sein Rathschluß tagen,
 Jenseit wird Dir Antwort auf Dein Fragen.““

Wann?

„Ach! wer sagt mir, wann ich Ruhe finde
 Nach des Lebens hangem, schwerem Traum?
 Wann entsinke dem schwachen Aug' die Binde?
 Wann zerstäubt des Erdentandes Schaum?“

„„Lehzt



„Lechzt die Flur, so ruft der Herr dem Regen,
 Brennt die Gluth, so sendet Kühlung Er!
 Bist Du müd', will Er an's Herz Dich legen,
 Deine Last erleichtern, wird sie schwer;
 Drum getrost leg's „Wann“ in seine Hände
 Er allein fügt's ja zum besten Ende.“

Was?

„Was, ach! stillt des Herzens endlos Sehnen,
 Das kein Ziel im Erdenleben fand?
 Was, ach! trocknet noch des Auges Thränen,
 Wenn gelbst der Liebe heilig Band?“

„Sind auch Alle Anker Dir geschwunden,
 Hält nicht Einer mehr im Sturme fest,
 Bluten unversiegbar auch die Wunden,
 Giebt's doch Etwas, das Dich nicht verläßt;
 Eine Aussicht bleibt Dir freundlich offen,
 Denn Du darfst ja, gottvertrauend, Hoffen!“

Wer?

„Wer vermag's, die Zweifel mir zu lösen?!
 Wer verbürgt's, daß ich unsterblich bin?
 Wer giebt Kunde, daß mein geist'ges Wesen
 Nicht, der Hülle gleich, wird hier verblühen?“

„Laß Dich nicht vom schönen Glauben trennen;
 — Wehe! ist er einmal Dir entflohn! —
 Sie verbürgt's, der rings Altäre brennen,
 Unser Heiligstes: „Religion!“
 Er verbürgt's, der einst am Kreuz gestorben!
 Dir auch hat er ew'ges Heil erworben!“

Wie?

Wie?

„Wie wandl' ich recht, nach meines Herren Willen?
 Wie leb' ich recht, in seinem Geist und Sinn?
 Wie mag ich ganz den heil'gen Zweck erfüllen,
 Zu dem ich hier von Gott berufen bin?“

„„Der Stimme folge nur mit Gottvertrauen,
 Die leise Dir im tiefsten Busen spricht;
 Ein gläubig Kind, sollst Du zum Vater schauen,
 Er führt Dich schon, daß nimmer Dir gebricht,
 Was Du bedarfst, des Vaters sanften Willen
 Zu Deinem ew'gen Wohle zu erfüllen!““

N.

 Chronik der Stadt Halle.

1.

Am Sonntage Jubilate (den 20. April) und am
 Bußtage (den 23. April) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Den 20. April um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr
 Superintendent Fulda. Um 2 Uhr ein Candidat.
 Den 23. April um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Diaconus und Pro-
 fessor Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent
 Fulda. Allgemeine Beichte Dienstag den 22. April
 Derselbe.

Zu St. Ulrich: Den 20. April um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr
 Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat.
 Den 23. April um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Oberprediger Dr.
 Ehricht. Um 2 Uhr Herr Professor Dr. Marks.
 Allgemeine Beichte Dienstag den 22. April Herr
 Diaconus Schiff.

Zu



Zu St. Moritz: Den 20. April um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Den 23. April um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgemeine Beichte Dienstag den 22. April Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Den 20. April um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker. Den 23. April um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Den 20. und 23. April um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Den 20. und 23. April um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Den 20. und 23. April um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Pastor Held. Allgemeine Beichte Dienstag den 22. April Derselbe.

Zu Glaucha: Den 20. April um 9 Uhr Herr Collaborator Schenk. Den 23. April um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Tiemann.

2.

Der Kunstverein für Halle und Umgegend

ist, da sich schon jetzt 118 Theilnehmer gefunden haben, in der heutigen Sitzung der unterzeichneten Vorsteher eröffnet. Wer dem Vereine beizutreten und die Statuten einzusehen wünscht, kann sich deshalb an den Justizcommissarius Wille wenden.

Die nächste Kunstausstellung wird in der letzten Hälfte des Junius und ersten des Julius dieses Jahres Statt finden, und werden die Theilnehmer ersucht,
die

die Beyträge für das erste Jahr mit zwey Thaler an den erwählten Cassirer der Gesellschaft, Herrn Doctor medicinae Weber hieselbst, noch in diesem Monate gefälligst abzuliefern.

Halle, den 4. April 1834.

Delbrück. Dr. Friedländer. Mellin. Wilke.
Dr. Weber. Dr. Laspeyres. Weise. Fr. Hesekiel.
Stapel.

3.

E m p f e h l u n g.

Zu den im 5. Stück des patriot. Wochenblatts von mir empfohlenen, in der hiesigen Waisenhaus-Buchhandlung ausgestellten, Gebauerschen lithographirten und in Del fein ausgemalten Bildern der königlichen Familie, hat dieselbe jetzt einen sehr schönen Steindruck erhalten, der nach einem Gemälde von Lizian in dem Königl. Museum zu Berlin ein junges Mädchen, die Tochter des Malers, vorstellt, welche einen Korb mit Früchten trägt. Die Lieblichkeit des Gesichts, die schöne Haltung der ganzen Figur ist von dem Lithographen mit ausgezeichnete Kunst wiedergegeben und zeigt, wie weit dieselbe es jetzt in den Berliner Anstalten gebracht hat. Der Preis von 1 Thlr., und 1½ Thlr. auf chinesischem Papier, erscheint äußerst gering in Bezug auf den Werth des Bildes.

Fr. Hesekiel.

4.

4.

Garnison: Einquartierung

erhält für den Monat May d. J. die Leipzigerthor-
Vorstadt, und in der Stadt ein Theil des Marien-
und Ulrichsviertels, und zwar von Nr. 161 bis incl.
300. Da dies die 3te Tour ist, so fallen $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Mann
aus. Außerdem werden noch Reste von vorigen Mo-
naten mit bequartiert.

Halle, den 13. April 1834.

Das Quartieramt. Ludwig.

5.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
März. April 1834.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. Febr. dem Buchhändler
Schwerschte eine Tochter, Marie Caroline Auguste.
(Nr. 188.) — Den 10. März dem Schuhmachers-
meister Schmidt ein S., Heinrich Gustav Hermann.
(Nr. 978.) — Den 13. dem Mechanikus Ublig ein
Sohn, Christian August Hermann. (Nr. 797.) —
Den 29. dem Wditchermeister Pommer ein Sohn,
Christian Heinrich. (Nr. 1419.) — Den 4. April
dem Kaufmann Korn ein S., Carl Emil. (Nr. 5.) —
Dem Buchdrucker Linge ein S., August Hermann.
(Nr. 1384.) — Eine unehel. F. (Nr. 1476.)

Ulrichsparochie: Den 6. März dem Postsecretair
Betzische eine F., Marie Julie. (Nr. 320.) —
Den 8. April dem Lohnfuhrmann Taumann ein S.,
Frie



Friedrich Carl. (Nr. 245.) — Den 5. dem verstorbenen Müstkus Spazier eine Z., Friederike Charlotte Emilie. (Nr. 308.)

Moritzparochie: Den 2. April dem Schuhmachermeister Fischer eine Tochter, Caroline Marie Rosine. (Nr. 441.) — Den 3. dem Schlossermeister Keim eine Z., Christiane Friederike. (Nr. 2093.) — Den 8. ein unehel. Sohn. — Den 10. eine unehel. Tochter (Entbindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 30. März dem Schneidermeister Stiz eine Z., Auguste Caroline Wilhelmine. (Nr. 1245.)

Neumarkt: Den 29. Decbr. 1833 dem Professor Dr. Dzondi eine Z., Wilhelmine Henriette Sophie. (Nr. 1216.) — Den 30. März dem Schuhmacher Stübner eine Tochter, Dorothee Sophie Louise. (Nr. 1345.) — Den 31. dem Handarbeiter Papst eine Z., Johanne Marie Amalie. (Nr. 1203.)

Glauchau: Den 30. März dem Zimmermann Sartig ein S., August Eduard. (Nr. 1973.) — Den 9. April dem Handarbeiter Michaelis eine Z., Johanne Marie Auguste. (Nr. 2012.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 13. April der Oekonom Sachsse mit A. B. Koch. — Der Hausknecht Müller mit J. C. C. Herrmann.

Ulrichsparochie: Den 9. April der Bäckermeister Gerlach mit J. Ch. Kiemschneider. — Den 13. der Schuhmacher Deutschbein zu Siebichenstein mit Ch. F. Götter. — Der Buchdrucker Schulze mit Ch. S. Graue.

Moritzparochie: Den 13. April der Maurergeselle Händel mit E. C. S. Dörge.

Domkirche: Den 2. April der Bäckermeister Wölke mit J. S. S. Theuer.

Neu.

Neumarkt: Den 13. April der Schriftseher in Leipzig
Straube mit D. K. A. Mollé. — Der Glasermeister
Kürhel mit M. E. S. König. — Der Kaufmann
in Eisleben Hempel mit A. A. Leban.

Glauchau: Den 13. April der erste Lehrer und College
am Königl. Pädagogium Dr. Strahr mit M. Kräs. —
Der Tapetenfabrikarbeiter Kömer mit M. D. Mut-
terlose.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. April des Schuhmacher-
meisters Menzel S., Gustav Adolph Ferdinand, alt
3 J. 7 M. 2 Z. Wasserkopf. — Des Kaufmanns
Koen Ehefrau, alt 35 J. 6 M. 3 W. 4 Z. Kindbett-
fieber. — Den 11. der Oberlandesgerichts, Assessor
Käpprich zu Naumburg, alt 30 J. 8 M. 3 Z. Lungens-
chwindsucht. — Eine unehel. Z., alt 1 J. 10 M.
Krämpfe. — Den 13. des Schuhmachermeisters Men-
zel S., Ernst Julius, alt 1 J. 11 M. 3 W. 1 Z.
Darmentzündung. — Der Handarbeiter Traurmann,
alt 77 J. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 10. April des Victualien-
händlers Beerholde Ehefrau, alt 46 J. 7 M. Brust-
krankheit. — Des Invaliden Urban Wittwe, alt
84 J. 3 W. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 6. April ein unehel. Sohn,
alt 3 M. 2 W. Krämpfe. — Den 9. des Salzsieder-
meisters Geidner Z., Marie Dorothee, alt 32 J.
1 M. 1 W. Brustkrankheit. — Den 10. des Schloss-
fermeisters Keim Z., Marie Therese, alt 1 J. 9 M.
4 Z. Herzfehler.

Krankenhaus: Den 7. April des Handelsmanns
Tempel Wittwe, alt 38 J. Kindbettfieber. — Den 9.
der Dienstknecht Herold aus Maschwitz, alt 50 J.
Brustkrankheit.

Neu:

Neumarkt: Den 7. April der Schuhmachermeister
Fischer, alt 44 J. 10 W. Brustkrankheit.

Glauch: Den 10. April die Almosengenosin Seys-
fert, alt 83 J. Altersschwäche. — Der Schuhmacher-
meister Huzelmann, alt 60 J. Altersschwäche. —
Den 14. des Schuhmachermeisters Dietrich Ehefrau,
alt 26 J. Auszehrung.

Geb. 20. Gest. 17. — 8 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefesiel.

Bekanntmachungen.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen
Regierung in Merseburg soll der bisher mit dem hiesigen
Eichungsamte verbunden gewesene Handel mit geeichten
Waaren auf zwölf Jahre in Entreprise gegeben, und die
vorrätigen theils geeichten, theils rohen Waaren, welche
einen Werth von circa 2000 Thlr. haben, öffentlich an
den Meistbietenden, unter den dabey zum Grunde zu
legenden Bedingungen, verkauft werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf
den 3. May c.

des Vormittags 11 Uhr

coram Deput. Herrn Stadtrath Kirchner in dem Se-
cretariat des hiesigen Magistrats anberaunt, und laden
kauflustige Unternehmer hierzu mit dem Bemerken ein,
daß die Bedingungen des Verkaufs in der Entreprise, so
wie das Verzeichniß der vorhandenen Waaren täglich in
dem Secretariat eingesehen werden können.

Halle, den 17. März 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Diejenigen, welche mit der Hundesteuer für das 1ste Semester 1834 noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefodert, solche binnen 8 Tagen abzuführen, indem die Reste nach Ablauf dieser Frist mittelst Execution eingezogen werden.

Halle, den 5. April 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefodert.

- 1) An Herrn E. Schilting in Crossen.
- 2) An den Fleischermeister Herrn Lautenschläger in Jesereliß.
- 3) An Herrn Cand. Liesche in Mühlhausen.
- 4) An die Wittwe Pehold in Peize a. S.
- 5) An den Schuhmacher, Herbergsvater Lange in Stralsund.
- 6) An den Landgerichtsboten Tempel in Torgau.
- 7) An Herrn Bäckermeister Zernitz in Bregel.
- 8) An Herrn Criminalrichter Schreck in Eilenburg.
- 9) An Herrn Herrmann Hickethier dahin.
- 10) An Herrn Polizey, Commissarius Striegnitz in Nordhausen.
- 11) An den Tischlergesellen Fried. Uebe in Fried. Schwarz.
- 12) An Herrn Klempnermeister Hesse in Stolberg.
- 13) An Herrn Handlungs, Commis Fuhrmann in Wettin.
- 14) An Herrn C. E. Schröter in Werningshausen.
- 15) An Herrn Oberjäger Joseph Müller in Zell.

Halle, den 15. April 1834.

Königliches Postamt.
Göschel.

Hagel = Affecuranz.

Versicherungen bey der Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden - Vergütung besorgt auch für dieses Jahr in gewöhnlicher Art

Halle, den 7. April 1834.

Adlung.

Actenpapier = Verkauf.

Zur meistbietenden Versteigerung von 16 Centnern Gerichts - Actenpapier gegen sofortige Zahlung in Courant ist von mir, zu Folge gerichtlichen Auftrags, Termin auf

den 26. April 1834 Nachmittags 3 Uhr an Königl. Landgerichtsstelle hieselbst anberaunt worden, und wollen sich dazu annehmlische Bieter einfinden.

Halle, den 15. April 1834.

Krüger.

Herr Friedrich Wilhelm Richter beabsichtigt seinen in der Taubengasse sub Nr. 1773 belegenen Garten nebst darin befindlichen zwey Wohnhäusern zu verkaufen.

Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf den 22. April d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt. Die Bedingungen sind täglich bey mir einzusehen.

Halle, den 29. März 1834.

Der Justizcommissar Kiemer.

Im Auftrage der Poltzey, Inspector Helterschen Erben habe ich zum Verkaufe des in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1000 belegenen Hauses mit den dazu gehörigen Gärten einen Termin auf

den 1. May c. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftslocale anberaunt. Die Kaufbedingungen können bey mir eingesehen werden.

Halle, den 29. März 1834.

Der Justizcommissar Kiemer.

Hausverkauf. Das hier selbst in der Leipziger Straße in der Nähe des Marktes sub Nr. 386 belegene, den Erben des Gastwirths und Gutsbesitzers Fritzsche gehörige Haus, worin sich 7 Stuben mit Kammern, 2 Küchen, Kaufladen, Hof- und Bodenraum befinden, soll im Wege der Licitation verkauft werden. Die Kaufliebhaber werden daher eingeladen, ihre Gebote auf dieses Haus

den 22. April dieses Jahres
Nachmittags um 3 Uhr

in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 3. April 1834.

Der Justizcommissar **Mänike.**

Unsere am 13ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an, und rufen ihnen bey unserer Abreise ein herzliches Lebewohl zu.

Halle, den 15. April 1834.

Gustav Adolph Sempel.

Auguste Amalie Sempel geb. Leban.

Wegen eintretender Feiertage wird unser Adress-Bureau am 24. und 25. April, so wie am 30. April und 1. May c. geschlossen seyn.

Halle, den 18. April 1834.

Gebrüder Simon.

Gesellschaftstag und Concert
künftigen Sonntag den 20. April in **Wilke's Wintergarten.**

Sonnabend als den 19. April giebt es zum Abendessen **Pötkelknochen mit Meerrettig** bey

Kühne auf der **Maille.**

Hierzu eine Beilage. **Bekanntmachungen.**